

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1 Mark. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Adverbiale, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg. und im Restameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 43. Sonnabend, den 27. Mai 1916. 26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Nördlich des Saganatal's nahmen die österreichisch-ungarischen Truppen den Höhenrücken von Salubio bis Burgan; vom Kempelberge wurde der Feind vertrieben.

Das Panzerwerk von Campolongo ist in österreichisch-ungarischem Besitz; die t. u. l. Truppen gingen näher an das Bal d'Alfa und das Postina-Tal heran.

Seit Beginn des Angriffs wurden 24000 Italiener gefangen genommen, 251 Geschütze, 101 Maschinengewehre und 16 Minenwerfer erbeutet.

Ein österreichisch-ungarisches Fliegergeschwader besetzte die Station Per-la-Carnia mit Bomben. Die englischen Kriegsausgaben sind durch Bewilligung des neuen Kredits auf über 47 Milliarden Mark gestiegen.

In Amerika wurde ein irischer Unterstützungs-ausschuß gegründet, der für den 6. Juni eine gemeinsame nationale Kundgebung vorbereitet.

Deßhalb der Raas stießen unsere Regimenter unter Ausnützung ihrer vorgestrigten Erfolge weiter vor und eroberten feindliche Gräben südwestlich und südlich der Feste Douaumont; der Steinbruch südlich des Gefäßes Handromont ist wieder in unserem Besitz.

Im Gailletwalde lief der Feind gegen unsere Stellung völlig vergeblich an; die Franzosen kühnten über 850 Mann an Gefangenen ein; 14 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Nördlich des Saganatal's nahmen die österreichisch-ungarischen Truppen die Gima Gista und rückten in Striegen (Strigno) ein.

Südlich des Saganatal's wurde der Gorno di Campo Berde genommen; italienische Abteilungen wurden sofort zurückgeworfen.

Im Brandale (Balarja) nahmen die t. u. l. Truppen Ghiesia in Besitz; die Nachlese im Angriffsräume erhöhte die Beute noch um 10 Geschütze.

Österreichisch-ungarische Seeflugzeug-Geschwader besetzten Latisana in Norditalien und Bari in Süditalien erfolgreich mit Bomben.

Der französische Ministerrat beschloß infolge des zunehmenden Fleischmangels die allgemeine Angelegenheit für Fleischwaren innerhalb ganz Frankreichs.

Der spanische Ministerpräsident erklärte, daß Spanien eine strenge wohlwollende Neutralität gegenüber allen Kriegführenden aufrecht erhalten wolle.

Kaiser Wilhelm empfing am Donnerstag die in Berlin weilende Abordnung des türkischen Parlaments.

Die türkischen Abgeordneten werden am Himmelfahrtstage in Dresden eintreffen; der Rat veranstaltet ihnen einen Empfang im Rathaus.

Kronprinz Georg hat aus Anlaß des Geburtstages des Königs dem Landesauschuß für Deutsche Seeflugzeuge haben am 22. Mai im nördlichen Adgatischen Meer vier feindliche Schiffe angegriffen und auf einem Flugzeug-Muttergeschiff zwei Volltreffer erzielt.

Die mazedonische Front.

Sofia, 24. Mai. Bericht des Hauptquartiers über die Lage auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz: Seit zwei Monaten haben die englisch-französischen Truppen begonnen, das feindliche Lager von Saloniki zu verlassen und sich unserer Grenze zu nähern. Die Hauptkräfte der Engländer und Franzosen sind über das Dowa Tepe bis zum Struma-Tal und westwärts über die Gegend von Subotso bis nach Vorine (Florina) ausgedehnt. Ein Teil der wiederhergestellten serbischen Armee ist schon in Saloniki gelandet. Seit

einem Monat ungefähr herrscht fast täglich Geschützfeuer an der Front Doiran—Gengheli. Aber die Engländer und Franzosen haben bis jetzt noch an keiner Stelle die Grenze überschritten. Vorgestern wurde eine französische Aufklärungsabteilung von unseren Patrouillen im Dorfe Gorni Garbal unter Feuer genommen. Die Reiter ergriffen die Flucht und ließen ihre Pferde im Stich, die von unseren Soldaten eingefangen wurden.

Die Vorgänge in Rußland.

Köln, 25. Mai. Einer Kopenhagener Depesche der „Köln. Ztg.“ zufolge wird in der dortigen russischen Kolonie das neuerliche Ausbleiben jeglicher Post aus Rußland mit wichtigen Ereignissen in Rußland in Verbindung gebracht. Viele Anzeichen sollen darauf hindeuten, daß große Truppenmassen nach dem nördlichen Teil der Westfront geschafft würden. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß diese Truppenverstärkungen eine neue russische Offensive einleiten. — Reisende, die in den letzten Tagen aus Rußland in Kopenhagen eintrafen, teilen mit, daß es in der russischen Arbeiterschaft ödenlich gäre, worauf möglicherweise das Ausbleiben der Post zurückzuführen sei. Die gewaltige Teuerung sowie die arbeitserniedrigende Haltung Stürmers hätten die Stimmung der Arbeiterschaft gewaltig erregt, so daß erste Arbeiterunruhen wahrscheinlich seien.

Eine Ansprache des Reichskanzlers an die türkischen Abgeordneten.

Bei dem Empfang der türkischen Abgeordneten hielt der Reichskanzler folgende Ansprache: Meine Herren! Als unsere Kreuzer im Mittelmeer bei Ausbruch des Krieges nach erfolgreichem Vorstoß gegen französische Häfen sich ihren Weg durch die Feinde bahnen mußten, bangte bei uns manches Herz um ihr Schicksal. Wir wußten, daß englische Uebermacht auf sie lauerte wie auf sichere Beute. Ein Jubel ging durch unser Volk, als die Bottschaft kam, daß unsere Schiffe nach gelungenem Durchbruch in den Gewässern von Konstantinopel bei Freunden geborgen waren. Monate harten Kampfes folgten, wo Deutschland und Oesterreich-Ungarn, nur auf sich selbst gestellt, dem Ansturm der Feinde trotzten. Da trat der Freund als Bundesgenosse an unsere Seite, der erste, der in uns den Sieger erkannte und entschlossen seine Sache mit der unstrigen verband. Und abermals ging eine Woge der Freude durch Deutschlands Gauen. Den Freund, den Bundesgenossen, das türkische Volk, begrüße ich in Ihnen, meine Herren! Seien Sie herzlich willkommen auf deutschem Boden, willkommen im Hause des Reichskanzlers! Wieder staten in den deutschen Wunden türkische Fahnen, wie an jenen Tagen, da osmanische Tapferkeit das Dogma britischer Unbesiegbarkeit zerstückelte. Der Ruhm von Gallipoli, der Ruhm von Kut-el-Amara begleitet Sie. Aber, meine Herren! Die Bedeutung unseres Bundes erschöpft sich nicht in glorreichen Taten des Schwertes. Herzogenschaft ist es dem deutschen Volke, nach vollendeter Waffenarbeit auch in Werken des Friedens treu mit den türkischen Verbündeten zusammenzustehen. Deutschland und die Türkei haben einander viel zu bieten auf der gesunden Grundlage des Gebens und Nehmens. In wechselseitiger Ergänzung, in achtungsvoller Gleichberechtigung, sind unsere Völker beufen, auf den Gebieten der Wirtschaft, Kultur und Recht neue Werte zu schaffen. Damit dieses Ziel erreicht werde, müssen wir uns immer besser kennen und verstehen lernen. Darum war es ein glücklicher Gedanke, daß schon jetzt im Kriege Mitglieder der deutschen Volksvertretung nach Konstantinopel und Sie, meine Herren, nach Deutschland kamen. Ich hoffe, Ihr Besuch wird Ihnen Gelegenheit geben, sich gründlich in Deutschland umzusehen, und Ihre Meinungen von deutschen

Wesen und Leben nach allen Richtungen zu bereichern. Meine Herren! Mit klarem Blick hat Seine Majestät der Sultan, von den treuesten Patrioten des Landes klug beraten, in geschichtlicher Stunde erkannt, wo der Platz des türkischen Reiches in diesem Völkerringen war. Mögen Ihrem erlauchtem Herrscher zum Segen des osmanischen Reiches noch lange Jahre ruhmreicher Regierung beschieden sein. Seine Majestät der Sultan hoch! (W. L. B.)

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig, 26. Mai. Das Allgemeine Ehrenzeichen für Kreuze in der Arbeit bei der Firma Gotthold Seifert hier wurde heute dem Färber Herrn Emil Kunath aus Großröhrsdorf durch Herrn Gemeindevorstand Hegoid überreicht. Es ist dies der dritte Arbeiter bei genannter Firma, der mit einer solchen Auszeichnung bedacht werden konnte, aber auch der beste Beweis, daß hier zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein gutes Einvernehmen herrscht.

Brettnig. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Königs hatten hiesige öffentliche und private Gebäude Flaggenhüch angelegt. Abends fand in hiesiger Kirche Festgottesdienst statt.

Brettnig. Sr. Maj. der König haben geruht, aus Anlaß seines Geburtstages dem Gemeindevorstand und Wirtschaftsbefiziger Herrn Hermann Hebler das Ehrenkreuz zu verleihen.

Brettnig. Wie im Anzeigenteile unseres heutigen Blattes zu ersehen ist, gedent die hiesige „Allgemeine Ortskrantentasse“ am nächsten Donnerstag (Himmelfahrt) das Gedenkheim in Piskowitz zu besichtigen. An dieser Besichtigung können außer den Herren Arbeitgebern und -nehmern auch deren Angehörige teilnehmen, doch ist es nötig, um Jedem Fahrgelegenheit von Kamenz bis zum Bestimmungsort zu verschaffen, die Anmeldungen hierzu bis spätestens Sonntag den 28. Mai beim Kassenvoritzenden Herrn Paul Seifert oder im Kassenzimmer zu bewirken. Ein Besuch dieses Gedenkheimes kann nur empfohlen werden.

Großröhrsdorf. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Königs wurde dem Fabrikdirektor Röhler das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden und dem Gemeindevorstand Privatmann Koch das Ehrenkreuz mit der Krone verliehen.

Sammelt Kirchkörner! In einigen Wochen wird die Kirchkörnernte beginnen, die allgemein sehr reichlich ausfallen dürfte. Man machen im vorigen Jahre die Zeitungen darauf aufmerksam, daß aus den Kirchkörnern Speiseöl hergestellt werden könne. Daß trotzdem nur wenig Kirchkörner gesammelt worden sind, dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß es an genügend Einsammelstellen fehlte. Es dürfte sich deshalb wohl empfehlen, Sammelstellen in den Schulen oder auch an anderen Stellen einzurichten, und auch dem großen Publikum zu gestatten, daselbst die gesammelten Kirchkörner abzuliefern. Die von den Selbstfabriken gezahlten Beträge könnten nach Abzug der Unkosten mildtätigen Stiftungen zufließen. Vielleicht genügt diese Anregung, um in allen Orten Sammelstellen schon jetzt einzurichten. Sind die Kircken erst reif, ist es zu spät, um dann damit zu beginnen.

Zur Warnung für rüpelhafte Fortbildungsschüler. Von einem Schöffengericht wurde ein Fortbildungsschüler in Neustadt wegen fortgesetzten ungebührlichen Betragens seinem Klassenlehrer gegenüber zu 3 Tagen Haft sowie wegen Schuerverweigerung zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Ueber 400000 Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Unsere Truppen stehen im Veretn mit unseren Ver-

bündeten bereits seit über 21 Monaten den Feinden erfolgreich gegenüber. Sie zeichnen sich durch Treue, Hingebund und Tapferkeit auf allen Kriegsschauplätzen aus. So ist es verständlich, daß die Zahl der mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichneten Inhaber auf über 400000 gestiegen ist, darunter nicht weniger als über 8200 Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse.

Begnadigung von Strafgefangenen.

Der König hat aus Anlaß seines Geburtstages 43 Strafgefangene begnadigt. Dresden. (M. Z.) Oberleutnant Jmmelmans Namen im Heeresberichte zu lesen macht die Gesichtler froh. Schon 15! Wer nähme nicht teil an den Taten des kühnen Fliegers und wer möchte nicht gern Näheres über ihn erfahren? Darum wird es freudig begrüßt werden, daß es der Deutschen Kriegsausstellung Dresden 1916 gelungen ist, das Flugzeug, mit dem Jmmelmans seine ersten Erfolge erlangt, unter die anderen stammten Zeugen deutschen Heldennutes einzureihen. Einzelne Teile, Propeller, Kompaß und Maschinengewehr der ersten neu herabgeschossenen Flugzeuge werden als Siegeszeichen das deutsche umrahmen. Vor dem Albertinum an der Brühl'schen Terrasse drängen sich Neugierige, um die Anfabri all der erinnerungs- und ruhmreichen Stücke zu sehen, und im Innern herrscht reges Leben, um alles würdig aufzustellen. In der Abteilung Flugwesen aber wird den Ehrenplatz Jmmelmans Flugzeug erhalten.

Siebenlehn. Ein eigenartiges Kriegsmal ist am Sonnabend als Wahrzeichen des hiesigen Gewerbestandes hier eingeweicht worden. Es handelt sich um die Darstellung eines Stiefels, der Raum für 14000 Nägel bietet. Das Kriegsmal wurde von Herrn Fabrikdirektor Witte gestiftet. Der Ertrag der Nagelung soll für wohltätige Kriegszwecke Verwendung finden.

Leipzig. Den Tod durch Verbrennung suchte in ihrer Wohnung in Leipzig-Kleinzschocher die Ehefrau eines Straßenbahnangestellten. Sie begoß sich mit Petroleum und zündete sich dann selbst an. Als die herbeigerufene Feuerwehr eintraf, war die Unglückliche bereits eine Leiche.

Leipzig. Der Ueberwachungsanschuß für Konsumenteninteressen in Leipzig hat im Einvernehmen mit dem Rate die Stadt in 72 Ueberwachungsbezirke eingeteilt. In Zukunft werden alle Straßen planmäßig begangen und Erhebungen und Gegenüberstellungen über die geforderten Nahrungsmittelpreise veranstaltet. Besondere Aufmerksamkeit wird den vielen „Auslandswaren“ geschenkt werden.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 286 der königlich sächsischen Armee,

- ausgegeben am 24. Mai 1916.
Reg.-Inf.-Reg. Nr. 102: Großmann, Walter (1. Komp.), aus Großröhrsdorf, am 21. 9. 15 leicht verwundet.
16. Inf.-Reg. Nr. 182: Walter, Hermann Paul (8. Komp.), aus Pulsnitz, bisher vermißt und in Gefangenschaft gemeldet, gilt noch vermißt. (W. L. 33/182.)
18. Inf.-Reg. Nr. 192: Reißmann, Otto, Ulitz. (1. Komp.), aus Großröhrsdorf, gefallen.
Opitz I, Gerhard (4. Komp.), aus Pulsnitz, vermißt.
Reg.-Inf.-Reg. Nr. 242: Philipp, Martin, Ulitz. (12. Komp.), aus Großröhrsdorf, schwer verwundet.
4. Feldartillerie-Reg. Nr. 48: Trautz, Max (5. Batt.), aus Bischoheim, leicht verwundet.
Feldartillerie-Reg. Nr. 192: Zschiedrich, Alfred (1. Batt.), aus Oborn, verwundet. (Gasvergiftung.)